

Aus Bauindustrie und Bautechnik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Bauindustrie und Bautechnik

Fortbildung für Baupraktiker

Kunden und Träger der Schweizerischen Bauwirtschaft haben sich Jahr für Jahr mit Bauschäden in Millionenhöhe auseinanderzusetzen. An dieser Tatsache ist man seitens der Bauwirtschaft in der Vergangenheit vielfach allzu achtlos vorbeigegangen. Die extrem dynamische Entwicklung der Branche brachte es mit sich, dass der Wissensstand – vor allem der Baupraktiker – in vielen Fachbereichen stagniert. In diesem Sinn ist es wohl unerlässlich, dass sich der eine oder andere Bauunternehmer vermehrt um die fachliche Aus- und Weiterbildung seiner Mitarbeiter zu kümmern hat. Noch einen grossen und vorbildlichen Schritt weiter geht da die zürcherische Robert Spleiss AG, die es sich – als privatwirtschaftliche Bauunternehmung – zum Ziel gesetzt hat, allen Fach-Interessierten zugängliche Seminare und Kurse anzubieten. Die Einladung zur zweiten Veranstaltung dieser Art, im Rahmen eines mehrteiligen Seminar-Zyklus' unter dem Gesamtkonzept «Vermeidung von Bauschäden», fand wiederum bei rund 150 Baufachleuten Gehör. Zwei führende Bauakustiker vermittelten praxisbezogenes Wissen zur Problematik der Luftschall-Isolierung von Bauteilen. Dieser hochaktuelle Fragenkomplex wird im kommenden Herbst mit dem Thema «Tritt- und Körperschall» abschliessend behandelt werden.

Die Teilnehmer der bisherigen Spleiss-Seminare qualifizierten Referate und Diskussionen als lehrreich, interessant, praxisnah und gut dokumentiert. Der Reinerlös aller Veranstaltungen kommt jeweils einer Institution zugut, die sich um die Bauwirtschaft besonders verdient macht.

Isolierschaum – eine Möglichkeit zur Nachisolierung bestehender Bauten

Die Einsparung von Energie erfolgt am wirkungsvollsten durch eine ausreichende Isolation der Aussenmauern und Decken eines Bauwerks. Viele ältere Häuser sind nicht oder nur unzureichend isoliert. In vielen Fällen wurden die Bauten mit einem Zweischalenmauerwerk erstellt, ohne Isolation des vorhandenen Hohlraumes.

Leider wissen nur wenige Hausbesitzer, dass es eine Möglichkeit gibt, Isolierschaum bei bestehenden Bauten in die Hohlräume der Aussenmauern einzubringen, ohne das Mauerwerk abzubauen. Die Löcher, welche zum Einbringen des Schaumes gebohrt werden müssen, sind nicht grösser als 25 bis 30 mm im Durchmesser und können leicht wieder verschlossen werden. Am günstigsten ist die Ausführung einer Nachisolierung bei einer Renovation der Fassade oder einer Innenrenovation.

Uropor-Isolierschaum wird als fertiger Schaum in schlagsahneartiger Konsistenz in die Hohlräume eingebracht. Durch systematisches und sorgfältiges Ausschäumen werden die Hohlräume zur Gänze mit Isolierschaum gefüllt. Uropor-Isolierschaum sackt nicht zusammen, ist alterungsbeständig und nach der Aushärtung absolut formstabil. Der Wasserdampftransport durch das Mauerwerk wird nicht behindert, es besteht keine Gefahr der Kondenswasserbildung. Die Isolation ist vom bauphysikalischen Standpunkt aus an der richtigen Stelle, d.h. zwischen äusserem und innerem Mauerwerk. Das Raumklima wird merkbar verbessert, da die innere Mauer keine Kälte mehr ausstrahlt. In den meisten Fällen ist eine Verbesserung des k-Wertes von ursprünglich etwa 1,0 bis 1,2 auf 0,35 bis 0,4 möglich. Dies bedeutet, dass die Kosten der Isolation in kurzer Zeit durch den verminderten Energieverbrauch amortisiert werden.

Ein weiterer Vorteil des Isolierschaumverfahrens ist die Schallabsorption des Schaumes. Badewannen, die zunächst zur Verringerung des Auskühlens

des Badewassers unterschäumt wurden, zeigten bei Messungen eine Verringerung der Einlaufgeräusche von ursprünglich 42 dB A auf 34 dB A.

Ebenso können störende Geräusche von Abfallrohren durch Ausschäumen des Schachtes behoben werden.

Die Uropor-Schäumenanlage ist mobil und kann auch in bewohnten Liegen-schaften eingesetzt werden.

Wo ein Hohlraum im Mauerwerk vorhanden ist, kann durch das Ausschäumen die Isolation auf günstige Weise wesentlich verbessert werden. Uropor ist preiswert (per Kubikmeter fertig eingebrachten Schaum Fr. 220.- bis Fr. 250.-). In diesem Preis ist das Bohren von Löchern in die Vormauerung inbegriffen. Bei Kleinaufträgen wird ein Installationszuschlag verrechnet. Beratung durch Graenicher AG, 3604 Thun.

Die erste schweizerische Beratungsstelle für Glas entsteht

Der Verband der Flachglasimporteure (VFG) arbeitet seit Monaten am Aufbau einer technischen Fachstelle für Glas. Jetzt sind die Vorarbeiten abgeschlossen. Die Eröffnung des Beratungszentrums in Bern ist auf den 1. Juni 1978 festgesetzt.

Die Fachstelle soll der gesamten Glasbranche, Bauherrschaften, Architekten und Ingenieuren sowie weiteren Kreisen als Beratungs-, Informations- und Schulungszentrum dienen. Vordringlich gilt es, die Probleme des Energiesparens aus der Sicht der Glasbranche zu studieren und tragbare Lösungen zu finden. Der Trägerorganisation gehören alle bedeutenden Firmen der Branche in der Schweiz an.

Garantie- und Serviceleistungen für Elektro-Haushaltapparate

Erstmals haben die wichtigsten Fabrikanten und Lieferanten von grossen Elektro-Haushaltgeräten (von Waschautomaten, Trocknern, Geschirrspülern,

Tischtennis Tische aus
8 Betonelementen zur
Selbstmontage
Turniergrösse
Fr. 950.-



Ausführliche
Unterlagen
von:
Ping Pong Lutz
3097 Liebefeld 031/533301

massiv,
wartungsfrei

**Auch
nach
25 Jahren
weiterhin
führend**

**ELEKTRO
COMPAGNONI
ZÜRICH**

Kühlschränken, Gefriergeräten usw.) einheitliche Garantie- und Servicereichtlinien vereinbart.

In einem Merkblatt, das der Fachverband von Elektrogeräte-Lieferanten FEG in Zusammenarbeit mit den Konsumentenorganisationen SKS und SKB erarbeitet hat, ist dargelegt, wie die Garantie bei einem Gerät gehandhabt und Reparaturen verrechnet werden.

Alle Verbandsmitglieder gewähren ab 1. März 1978 auf ihren Apparaten 1 Jahr Vollgarantie. Vollgarantie bedeutet, dass bei einer Reparatur in Garantie alle Kosten für die Arbeitszeit, das Material und die Fahrtspesen zu Lasten des Herstellers gehen. Auf Teile, die bei einer Reparatur ersetzt werden, erhält der Käufer wiederum 12 Monate Garantie.

Bei den Serviceleistungen fällt besonders auf, dass sich die Lieferanten verpflichten, Ersatzteile während mindestens 12 Jahren ab Verkaufsdatum des Apparats bereitzustellen. Übersteigen bei einer Reparatur die Kosten einen Viertel des aktuellen Beschaffungspreises, so unterbreitet der Servicemonteur dem Kunden vor dem Ausführen der Arbeit einen Kostenvoranschlag.

In Zukunft werden Fakturen für Kundendienstarbeiten in der ganzen Schweiz nach dem gleichen Modus ausgestellt. Erstens sind darin die Arbeitszeit des Monteurs, zweitens eine für alle Landesteile gültige Wegpauschale und drittens die Kosten für ersetzte Teile samt Kleinmaterial enthalten.

Der bis heute von Firma zu Firma verschieden ausgeführte Kundendienst für Haushaltgeräte erfährt durch diese Bestimmungen eine willkommene Vereinheitlichung und Vereinfachung.

Veredelte Spanplatten

Seit kurzem ist es möglich, Spanplatten in ihrer Qualität ganz wesentlich zu verbessern. Das bis heute übliche Belegen und konventionelle Beschichten gehören der Vergangenheit an, seit sich Platten in jeder Dimension im patentierten *Elbau-Verfahren* veredeln lassen.

Platten: Die Veredlung ist im weitesten Sinne ein Kaschieren. Das heisst: auf eine Spanplatte werden maschinell verschiedene Melaminharzfilme aufgetragen und unablässig mit ihr verbunden. Die Platte erhält dadurch zusätzliche Kompaktheit, da ihr die mit der Oberfläche verbundenen Melaminharzfilme mehr Festigkeit, mehr Elastizität und ein Aussehen verleihen, das jeden Vergleich mit einer belegten Platte aushält.

Kanten: Damit Kanten und Melaminharz-Oberfläche optimal miteinander verbunden werden, ist es notwendig, die Melaminharzkanten im Durchlaufverfahren mit einem wasser- und hitzebeständigen Harnstoffleim aufzuziehen.

Bei Sichtpartien und Teilen, die qualitativ höchsten Ansprüchen zu genügen haben, werden die Kanten vor der Oberflächenveredlung aufgeleimt. Oberflächen und Kanten werden unlösbar miteinander verbunden. Wasser kann nirgends eindringen, Kanten und Fronten lösen sich nicht ab. Elbau AG, 9055 Bühler.

Werkzeitschrift ARCH 55 der Eternit AG

Neue Marktbedürfnisse erfordern eine Neuorientierung des Architekten. Um diese Neuorientierung geht es der Eternit AG, wenn sie in ihrer neuesten Nummer ihrer Werkzeitschrift für Architekten einen Querschnitt durch das moderne Bauen zieht.

Hier wird nicht für ein Produkt geworben, sondern umfassend orientiert. Die geistig-schöpferische Ideenvermittlung basiert direkt auf den Erfahrungen einzelner Architekten und Bauherren, die ihre Problemstellungen in konkreten Lösungsvorschlägen darbieten. Ob im Einfamilienhausbau, in der Kleinsiedlung, im funktionellen Arbeitsgebäude oder in der Landwirtschaft, immer stösst man auf neue und verblüffende Gestaltungsvarianten, die als Ideenträger dienen. ah

62. Schweizer Mustermesse in Basel

Vom 15. bis 24. April findet die 62. Schweizer Mustermesse statt. Sie steht unter dem Motto: «Der Schweiz verpflichtet, der Welt verbunden» und will damit zum Ausdruck bringen, dass sie nicht nur ein Ort des Tausches, des Handels von Waren, sondern auch ein Ort des Zusammenstehens, des Gedankenaustausches und der Besinnung auf die künftige Entwicklung ist.

2800 Aussteller werden dieses Jahr an der grössten Schau der Schweiz teilnehmen und ihre interessantesten Produkte und Dienstleistungen in 10 Messegruppen zeigen.

Nachfolgend einige der Messegruppen, die unsere Leser naturgemäss besonders interessieren werden:

Das *Möbelzentrum* befindet sich in Halle 27 und vermittelt einmal mehr eine umfassende Übersicht über das Schaffen auf diesem Gebiet.

In Halle 26 werden *Einbauküchen und Badezimmer* ausgestellt, Artikel des

Haushalts- und Küchenbedarfs sind in den Hallen 18, 19, 20 und 23 bis 25 zu sehen.

Technischer Industriebedarf und *Bastlerwerkzeuge* belegen die Hallen 5, 5/6 und 6 und werden Gewerbetreibende und Hobbyfreunde anziehen.

Bürobedarf kann in Halle 11 gesucht werden.

Die Ausstellung *Alles für den Garten* findet in den Hallen 6, 6/7, 7 statt.

«Wer diese Messe besucht», schreibt Bundespräsident Willi Ritschard, «soll daran denken, dass auch er seinen Teil beigetragen hat. Die Wirtschaft, die sich hier darstellt, ist keine unsichtbare Macht, sondern ein Mosaik aus unserer täglichen Sorgfalt und Mühe. So wie die Wirtschaft sich entwickelt und verändert, so haben wir uns entwickelt und verändert.»

Der Gas-Stand an der Mustermesse

Der Stand des Verbandes der Schweizerischen Gasindustrie (Nr. 325) befindet sich wie jedes Jahr in der Halle 24, beim Eingang des Rosentalgebäudes. Der Stand gibt einen Überblick über das Gasapparateangebot zum Kochen, Warmwasserbereiten, Waschen und Heizen und streift auch die Gasanwendung im Gewerbe.

Auf dem Gasherdssektor werden freistehende und Einbaumodelle der Standard-, Mittel- und Luxusklasse sowie ein Rechaud gezeigt, die sich gegenüber früheren Modellen durch zahlreiche technische Verbesserungen auszeichnen.

Im weiteren sind am Gas-Stand auch Gas-Einzelkochstellen zu sehen. Diese gestatten es, die Gaskochstellen individuell in Küchenkombinationen anzuordnen, was besonders für die Gestaltung von modernen Küchen interessante Möglichkeiten bietet.

Das Angebot an Gasapparaten für die Waschküche ist vertreten durch verschiedenste Gas-Waschautomaten und gasbeheizte Tumbler. Eine Reihe von Warmwasserapparaten - Gasdurchlauferhitzern und Gasboilern - zeigt die Möglichkeiten der Warmwasserbereitung mit Gas.

Ein weiterer Schwerpunkt des Standes gibt einen Überblick über die verschiedenen Gasheizsysteme, wobei die wichtigsten Heizsysteme durch Musterapparate vertreten sind; insbesondere werden mehrere Gas-Einzelheizöfen gezeigt.

«Wege zum Einfamilienhaus»

Für alle, die sich ein Eigenheim wünschen, hat die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Holz, LIGNUM, im Rahmen der Schweizer Mustermesse

eine Themenschau in Halle 9 zusammengestellt, die als wahre Fundgrube für neue Ideen und Anregungen angesehen werden darf. «Wege zum Einfamilienhaus» lautet das Motto, mit dem einer breiten Öffentlichkeit die konstruktive und gestalterische Anwendungsvielfalt von Holz wie auch Holzwerkstoffen im Bereich des Wohnungsbaues vorgestellt werden soll.

Gleich beim Betreten der Halle 9 erleben die Ausstellungsbesucher, anhand einer Multivisionsschau, das Werden eines Einfamilienhauses. Gezeigt werden mögliche Bauformen von Eigenheimen und deren einzelne Bauphasen, informiert wird über den Wert einer guten Isolierung und die Möglichkeit, natürliche Energien (Sonne, Holz) für die Wärmeerzeugung einzusetzen.

Den optischen Akzent in dieser Sonderschau setzt ein pergolaartiges Holzwerk aus Trägern, Stützen sowie verschiedenartigen Dachkonstruktionen, wofür die Schweizer Säger (SHIV) das Kantholz geliefert und die Schweizer Zimmermeister (SZV) die Montage übernommen haben.

Sonderschau der Pro Renova an der MUBA

Im Rahmen der 62. Schweizerischen Mustermesse ist die Pro Renova - Vereinigung für Altbau-Renovation - mit ihrer 3. Sonderschau vertreten. In Halle 23 stellen über 30 Mitglieder der Vereinigung auf einer Fläche von 784 m² ihre neusten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zum heute so aktuellen Problem der Altbau-Renovation vor. Die Sonderschau ist in fünf thematische Sektoren gegliedert: Wände/Dach, Fenster/

Rolladen, Innenausbau, Küche/Bad/Installationen sowie Beratung/Planung/Bauleitung. Um die Ausstellung auch für den Laien zugänglich zu gestalten, wird dem Besucher anhand eines schematisch dargestellten Renovationsablaufes Aufschluss über die wichtigsten Punkte gegeben, die bei der Renovation zu beachten sind. Für Fragen und Beratung steht dem Besucher wiederum ein kompetentes Team von Fachleuten zur Verfügung, die den Pro-Renova-Informationsstand betreuen.

Die im Jahre 1975 von 50 Gründungsmitgliedern ins Leben gerufene Vereinigung (ohne Erwerbszweck) zählt heute über 300 Mitglieder aus der ganzen Schweiz. Es handelt sich dabei um Einzelpersonen, Verbände, Behörden, Organisationen sowie Firmen, die sich für die Erhaltung eines humanen Lebensraumes und der Bausubstanz im weitesten Sinne einsetzen.

Verzinkerei Zug AG

Die beiden Stände in Halle 24/Stand 433 und Halle 25/Stand 263 der Verzinkerei Zug AG, der bedeutenden schweizerischen Unternehmung in hauswirtschaftlichen Fragen, stehen ganz im Zeichen von Innovationen.

Waschautomaten Adora 4 und 5. Die bisherigen Vorzüge der Waschautomaten Adora 4 und 5 sind durch einige wesentliche Neuerungen wie die übersichtliche Programmstandsanzeige, die klare Programmbeschriftung, die neu konzipierten Waschprogramme und die elektrothermische Türverriegelung ergänzt worden.

Wäschetrockner Adora TE. Das Trocknen im neuen Adora TE ist noch

schonender, noch einfacher und noch bequemer. Durch die elektronische Steuerung werden Temperatur und Wäschefeuchtigkeit während des Trockenprozesses dauernd abgetastet. Sobald der für das gewählte Programm benötigte Wert erreicht ist, wird die fertig getrocknete Wäsche abgekühlt, und sie kann der Maschine knitterfrei entnommen werden. Die elektronische Messung optimiert die Behandlungszeit, wodurch Energie gespart und ein Übertrocknen der Wäsche verhindert wird.

Waschautomat Adorina 4. Durch diesen ausserordentlich günstigen Vollautomaten ist das Zuger Angebot um eine wichtige Einheit breiter geworden: die Adorina 4 ist die ideale Waschmaschine für die Etage, für das kleine Einfamilien- oder Ferienhaus. Als befestigungsfreies Modell kann sie ohne besondere Installation überall aufgestellt werden.

Kochgeschirr Arcade «c&s» (cook and serve). Einige der hauptsächlichsten Vorzüge: universell verwendbar, leicht abnehmbarer Stiel, Kochen ohne Fett und Wasser, stapelbar, raum- und energiesparend, backofenfest, kochplattenkonform.

Im Bereich *Küche* zeigt die Verzinkerei Zug AG erstmals einen Backofen mit elektronischer Steuerung, zentrale Steuereinheiten sowie Einbauherde mit Glaskeramik-Kochfläche.

Zuger-Qualität bedeutet nicht nur qualitativ hochwertige Produkte. Zug steht bekanntlich auch für fachkundige Beratung und für guten Service. Am Stand 263 in der Halle 25 wird in anschaulicher Weise dargestellt, was der Kunde vom Zuger-Service erwarten kann.

Wismer & Co.

Zentralheizungen
Strahlungsheizungen
Sanitäre Anlagen
Lüftungen

8005 Zürich, Sihlquai 75
Tel. 44 60 20 (Privat 48 15 25)

Rostige, matte, stumpfe, abgesplitterte

Badewannen

werden neu. Reparieren, reinigen, polieren. Neubeschichtungen in allen Farben. Ausfugen aller Art. Acryl-Einsätze ohne Ausbau. 5 Jahre schriftliche Garantie. Einwandfreie Arbeit mit geschultem Personal.

Bawa AG Repabad-Vertretung seit 1963

Artelweg 8, 4125 Riehen, Tel. 061 / 49 53 31

RÜEGG

Unsere Kunden sagen:
Elektro-Installationen für Starkstrom,
Schwachstrom und Telefon
am besten durch

Kurt Rüegg Elektro - Anlagen

8052 Zürich
Felsenrainstrasse 12
Telefon 01-500460

Tapeten A.G.

Zürich vis-à-vis Nationalbank Tel. 221 37 30

Tapeten, Vorhänge, Wandstoffe